

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Martin Boltzcius und Israel Christian Gronau.

**Boltzcius, Johann Martin
Gronau, Israel Christian**

Ebenezer, Ga., 01.01.1737-31.07.1737; 15.11.1737-31.12.1737

4. - 6. Februar 1737

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174386

manste auf 13 Tage zu thun, worüber, sie mein Rath überlangt: Es
kon st. i. d. aber weder raffen noch winderraffen, sondern la. s. t. auf ihre
eigene Überlegung und Bestimmung aller dergleichen Umstände anstehen.
Sie ist in London mit den Grossfürsten sehr wohl bekannt worden. Der Kaiser
sagt nichts, hat seine Bitten und Gesandtschaften, und die Mutter sieht
ihm zu viel nach, worüber ich schon mit ihr mancher zu reden und ich den
zu helfen gelegentlich gesehe.

Freitag den 4^{ten} Febr.

Obson haben 6 Männer 2 Kinder von uns eine kleine Hofwirthschaft
gekauft, und sich selbst die ganze Gemeinde aufgestellt, den Kühen
eine Güter, und für das Vieh ein Befehl zu geben: Der Kühe und
Kälber sind zuviel an unsern Ort gezogen, und weil auf Befehl der alten
Güter sind in der Anzahl der Güter das Hofgehalt um unsern Ort
sehr abgemindert worden, und im Winter das Vieh aus Mangel der Weiden
nicht in die Felder getrieben werden können, würde es sehr unannehmlich
sein, wenn man nicht das Vieh in 2 Herden zu theilen den
Halt gemacht hätte: Die jungen Kühe, welche Milch geben werden für ge-
liefert, und können täglich nach Grüns, was aber Tragende oder jetzt im
Erwartung der Kühe und Kälber sind, werden zu dem andern Güter gehen.
Von welcher unser Fürsichtung, die die Gemeinde theilhaftig sein soll:
Ob wohl jetzt zwei Güter sind, so soll doch die Gemeinde in dem jetzigen
Armen Umständen bei dieser unser Fürsichtung nicht mehr be-
stehen, als das für eine Kühe übersteigt der jetzt i. d. G. p. und für ein
aufzubringendes Kalb G. p. gezahlt wird.

Continuatio Diarii.

Konstantin den 5^{ten} Februarij 1737.

Sie Schweighoferin was wegen ihrer Kinder, die nicht ruft, sorgen
wollen, bedrückt, und wollte, sie nicht gern an ihre böse Education und
Therapie, sich sein, daher, sie nicht hat, ihr Forum beizubringen, und an ihrer
Statt die ungeschickten Kinder zur Besserung zu ziehen. In der Folge finden wir
an ihnen, dass 3, sind, Kinder großen Krankschmerz, obwohl ihrer Linderung,
nichts und Trauer zu dem guten im Krankenhaus und selbst angeordnet.
Doch. Die Mutter kann die erste fand, die them Disziplin gewiss, nicht
bewirken, ist schwach an gewissen Kräften, hat die Kinder, sehr lieb, und ist sehr
zärtlich gelinde, daher ihre Ermahnungen und Drohungen them Kinder, sondern
keinen effect, sind.

Samstag den 6^{ten} Febr.

Ernst und im Stillen, und gar stille Leute, die den Kaffeebau und andere
Leben auf thierlich weiß bejournen sind. So lange sie Hofschaften und gute
genießen, so lange spielen sie, so bald ihnen aber nur ein wenig ihrer Kunst,
Leben und Beschäftigung aufgedrückt wird, wissen sie Beide nicht mehr thierlich
Leben, sondern lassen auf wohl gar gar und inoffiziellen Jahren. Das

